

IV.

Keiner der Großen der französischen Literaturgeschichte ist uns heute so nahe wie Stendhal. Seine Zeit ähnelt der unseren: in der Unsicherheit der Instinkte, in der Bedrohung der Lebenssubstanz, in der Schamlosigkeit des „Enrichissez-vous!“ Die Wiedergeburt, die Stendhal heute in zahlreichen deutschen Ausgaben erlebt, ist deshalb kein buchhändlerischer Zufall, sondern gleichlautende Entdeckung von vielen Seiten her. Die Überlegenheit über Zeit und Menschen, der Blick für Charaktere und Probleme, die Einsamkeit, die — für einen Franzosen selten — auch eine zeitliche: Traditionslosigkeit ist und nicht als Pathos und Heroismus, sondern als lächelnder Aristokratismus, als Ironie und Zynismus (er schrieb sogar seinen eigenen Nekrolog, um den Journalisten zu entrinnen) zutage tritt: diese Eigenschaften gehören einem absoluten Beherrscher des Lebens an. Daß seine Zeit ihn nicht verstand und seinen Charakter ins Gegenteil verkehrte, machte Stendhal wenig aus: „Ich bin gewöhnt daran, für das Gegenteil von dem zu gelten, was ich bin. Meine Bücher betrachte ich wie Lotterielose und habe sie immer so betrachtet. Ich schätze sie erst, wenn sie im Jahre 1900 neu gedruckt werden.“

Stendhals Realismus gestaltet nicht das Leben der Wirklichkeit, sondern die Wirklichkeit des Lebens, diese „Wüste der Eigenliebe“. Stendhals eigenes Leben ist Energie und Gehalt seines Werkes. Seine Lebensanschauung ist der „Egotismus“: für ihn aber nicht expressives Bekennen, Strindberg- und Dostojewski-Verzweiflung, sondern schmerzlich überlegenes Mittel zur Erkenntnis des menschlichen Herzens; auf jenem sachlichen Wege, der mit Montesquieus „Lettres persanes“ begann und das Gegenteil von Versäumnis des Lebens ist.

Von den deutschen Stendhal-Gesamtausgaben liegt jetzt eine abgeschlossene vor: die von Franz Blei und Wilhelm Weigand bei Georg Müller, München, herausgegebene. Diese fünfzehn schön gedruckten Leinenbände sind eine verlegerische Tat. Ergänzt werden sie durch den von Arthur Schurig mit glänzendem philologischen Geschick und großer Kenntnis zusammengestellten Band: „Das Leben eines Sonderlings“ (Inselverlag, Leipzig), der alle biographischen Dokumente — darunter den Roman „Henry Brulard“ und die „Souvenirs d'Égotisme“ — enthält.